

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnortzelle ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 101.

Donnerstag den 26. Juni 1884.

45. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Einladung zum Abonnement.

Wir eröffnen hiemit das Abonnement auf das dritte Quartal 1884 und ersuchen unsere geehrten Leser freundlichst, dasselbe baldmöglichst bewirken zu wollen, damit wir die bei der voraussichtlich weiteren Steigerung unserer Auflage erforderlichen Dispositionen rechtzeitig treffen können.

Der Abonnementspreis beträgt für Waiblingen vierteljährlich 90 Pfg., ins Haus geliefert 1 M., auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 20 Pf., außerhalb 1 M. 40 Pfg.

Der Remsthal-Bote, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich viermal.

Der Insertionspreis beträgt für die 3spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirken 6 Pfg., außerhalb des Bezirks 9 Pfg.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet höflichst ein.

Waiblingen, 23. Juni 1884.

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

mit

anerkannt

vorzüglichen

Post- und Schnell-

Dampfschiffen I. Classe.

Zum Abschluß von Schiffs-

verträgen empfehlen sich ange-

legentlich die obrigkeitlich befugten

Agenten:

in Waiblingen

Gottlob Willinger, Kfm.,

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter.

Mehrere Male wöchentlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.

Reichliche und nahehafte Beförderung.

Außerordentliche Beförderung!

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „Der Vetter aus Schwaben“ steht auf gut württembergischen und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die Württembergische Landeszeitung unterhält einen regen Korrespondenzverkehr mit allen Theilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenschaftlichen Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der Württembergischen Landeszeitung verbundene Stuttgarter Handelszeitung wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Vetter aus Schwaben“

die einzige humoristische, acht schwäbische Zeitung.

Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M. 85 Pf.

Waiblingen.

Alle Arten

Bau- und andere Beschläge,

sowie

Werk-Zeuge

in garantirt guter Qualität stets zu haben bei

Julius Wörner,
auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Ein gejehtes, nicht zu junges

Dienstmädchen

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Mein oberes

Logis

ist auf Jakob zu beziehen oder zu vermieten.

J. Mast.

Enderbach.

Einen 12 Monate alten

Farren,

rittfähig, Gelbscheck, setzt dem Verkauf aus



Carl Oettinger.

Enderbach.

So Gott will, halten wir kommenden Sonntag den 29. Juni von Nachmittags 2 Uhr an

eine

religiöse Versammlung

im Freien, wozu wir hiermit jedermann freundlichst einladen.

Fr. & Joh. Bäcker
zur Remsmühle.

Waiblingen.
Futterschneid-Maschinen,
 neuester und bester starker Konstruktion,
 sowie
Maschinen-Messer

empfehlen

Julius Wörner,
auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Scheffelsäcke

in schwerster Qualität, in Zwisch à M. 2.40., dto. mit Foudgarnschuß à M. 1.80., sind wieder eingetroffen und können bezogen werden nur in preiswürdiger Waare bei

G. Schwarz,
Weber.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

Serde

in jeder Größe, neuester Konstruktion, zu billigsten Preisen, zu Holz und Roaks, unter Garantie.

Achtungsvoll

August Bauer,
Schlosser.



Schmid en.
 Ein 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein
 hat zu verkaufen
Wih. Kaiser.



Lebensversicherung.

Eine in ganz Württemberg und auch in Waiblingen besteingeführte alte billige Lebensversch.-Gesellschaft sucht für Waiblingen einen soliden thätigen Agenten, dem bei entsprechender Leistung neben hoher Provision noch ein fester Jahresgehalt bewilligt wird. — Umsichtige Bewerber wollen schriftl. Anerbieten gelangen lassen sub. T. 71526 an

Haafenstein & Vogler,
Stuttgart.

Waiblingen.

3 junge blaue und gestromte
Ulmer Doggen
 und Sakrüden größter Race hat zu verkaufen. Garantie für reine Race.

G. Eppinger, Gerber.

Waiblingen.

Einen neuen
Ruhwagen

hat zu verkaufen, sowie eine neue schmiedeiserne Gartenbank billigst

Schmied Frank.

Waiblingen.

Ein freundliches
Logis

mit 3 schönen Zimmern nebst allen Erfordernissen hat bis Jacobi zu vermieten
Karoline Kaiser.

Waiblingen.

Ein jüngeres
Mädchen

sucht bis Jacobi eine Stelle, womöglich zu Kindern. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen

vom 20. Mai 1884 an.

Zu der Richtung

Stuttgart—Nördlingen:	5.2	8.35	10.40	2.31	4.0	6.7	8.7
Nördlingen—Stuttgart:	6.15	8.23	10.18	3.42	7.55	10.29	
Stuttgart—Hall—Crailsheim:	6.16	10.55	1.24	4.0	8.10		
Crailsheim—Hall—Stuttgart:	7.58	12.9	3.42	7.55	10.29		

Auflage 5000. **Einladung zum Abonnement**

Inserate von bestem Erfolg.

auf die **Schwarzwälder Kreis-Zeitung**

mit dem jeden Sonntag erscheinenden **Unterhaltungsblatte.**

Die Kreiszeitung erscheint mit Ausnahme des Sonntags jeden Tag und kostet durch die Austräger bezogen 40 Pf. monatlich, durch die Post innerhalb des Oberamtsbezirks 1/4jährlich M. 1.20, auswärts mit dem Postzuschlage M. 1.40.

Was bietet die Kreiszeitung?

Zahlreiche Leitartikel, in welchen die wichtigsten Zeitfragen in populärer, allgemein verständlicher Weise besprochen werden; eine politische Uebersicht, welche jeden Tag in gedrängter Kürze über die politischen Ereignisse des In- und Auslandes berichtet. Reichstags- und Kammerberichte, Telegramme, Correspondenzen von Nah und Fern, eine gut unterrichtete Stadt- und Landpost zc. Den Bewegungen des Handels- und Verkehrslebens wird durch ausführliche Markt-, Schrammen-, Börsen- und Coursberichte zc. Rechnung getragen. Beim Jahreschlusse erhalten die Abonnenten einen schön ausgestatteten Wandkalender gratis.

Das Unterhaltungsblatt

bietet sorgfältig gewählte Erzählungen und Romane der beliebtesten Autoren, sowie sonstigen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung.

In Folge ihrer Reichhaltigkeit und billigen Preises von nur 40 Pfg. monatlich, ist die Kreiszeitung das billigste Blatt weit und breit und laden wir zu zahlreichem Abonnement auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal freundlichst ein.

Probenummern stehen zu Diensten.

Reutlingen.

Redaktion & Expedition
der Schwarzwälder Kreiszeitung.

Württemberg.

Waiblingen, 23. Juni. Unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtschuttheißen **G e l**, als seith. Stellvertreter des Vorstands, fand gestern Nachm. von 3 Uhr an im Gasthaus zum Löwen hier eine Plenarversammlung des landw. Bezirksvereins, welche von 160 Mitgliedern besucht war, statt. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht zählt der Verein 473 Mitglieder und besitzt rund 3000 M. verzinslich angelegtes Vermögen, auch bestehen in 11 Gemeinden des Bezirks landw. Fortbildungsschulen. Zum Vorstand des Vereins wurde auf den Vorschlag des Vorsitzenden Hr. Oberamtmann **T h y m** einstimmig durch Zuvuf gewählt. Beschlossen wurde, heuer nach der Ernte in der Oberamtsstadt ein landw. Partikularfest mit Vertheilung von Prämien an Diensthoten, sowie für Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht zu halten. Nach diesen Verhandlungen hielt Hr. Landw.-Zusp. **Leemann** von Heilbronn über Raiffeisens Darlehenskasse einen erschöpfenden, lehrreichen und

klaren Vortrag, wofür Redner allgemeinen Beifall erntete und ihm vom Vorsitzenden Namens des Vereins mit dem Wunsche Dank ausgesprochen wurde, es möchte solcher auf fruchtbaren Boden gefallen sein und auch im Bezirke Waiblingen mit Einführung derartiger Kassen begonnen werden, da dessen Verhältnisse namentlich zu solchen angethan seien. Seit gestern hat sich das Wetter ge bessert und atmen die Weingärtner wieder neu auf, da die Traubenblüthe und auch die Heuernte begonnen hat.

Stuttgart, 23. Juni. Staatsminister **Hölder** hat — augenscheinlich auf Drängen der „Fraktion Elben“ — abgelehnt, für die am Mittwoch stattfindende Landtagswahl zu kandidiren. Die Kandidatur **Wächter's** wird dadurch nicht aussichtsreicher, da die Herrn **Hölder** zugebachten Stimmen dem Genannten auf keinen Fall zufallen dürften.

Stuttgart, 24. Juni. Im Kunstgewerbeverein ist die Lotterieveranlassung immer noch nicht abgewickelt; noch sind gegen

50 Gewinne nicht abgeholt, darunter der 1. Gewinn (Ehinger Zimmer mit Schmuckschrank, Werth 1500 M.) der 7. Gewinn (Küche von Wagner und Starke, Werth 300 M.), ferner Gewinne im Werth von 70 M. und abwärts.

Ehlingen, 23. Juni. Heute Vormittag versuchte ein hiesiger Bürger und Weingärtner, der wegen eines Strohdiebstahls dem Gerichte angezeigt worden ist, in einem ca. 2 Eimer haltenden Mostfasse sich das Leben zu nehmen. Er kroch in das Faß und schnitt sich mit seinem Taschenmesser in den Hals. Man entdeckte jedoch die Sache noch frühzeitig, der herbeigerufene Kaiser drückte den Faßboden ein und man verbrachte ihn in seine Wohnung, wo selbst ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil geworden ist.

Schorndorf, 23. Juni. Die 24jährige ledige Tochter eines angesehenen Bürgers der Gemeinde Geradstetten hat vor 10 Tagen ihr neugeborenes Kind alsbald getödtet und beseitigt. Am gestrigen Sonntag ist der Leichnam gesucht und in einem Grundstück in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Mädchens aufgefunden worden. Die Missethäterin ist verhaftet. Der Vater und Bruder derselben anfänglich ebenfalls in Haft genommen, sind gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Fenerbach, 23. Juni. Verflozene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurden von ruchloser Hand einigen Fabrikanten dem Trottoir entlang die Gartenzäune eingerissen, einige davon in den Bach geworfen, und auf der Prag wurde die Passage durch Uebereinanderwerfen der aufgesetzten Steinhausen gefährdet. Die Entrüstung über solche Subereien ist groß; man glaubt den Thätern auf der Spur zu sein.

Mehlingen, 23. Juni. Am Samstag Abend ereignete sich in dem benachbarten Dettingen ein beklagenswerthes Unglück. Ein junger, erst seit einem Jahr verheiratheter Mann wollte eine Taube, die sich auf dem Dach eines Nachbarhauses niedergelassen hatte, nach Einbruch der Dämmerung herunterholen und bediente sich hiezu einer 12 Meter langen Leiter. Noch ehe er aber diese ganz bestiegen hatte, brach sie zusammen; er stürzte rücklings herunter und zog sich solche Verletzungen zu, daß den andern Morgen der Tod eintrat.

Obere Neckarbahn, 23. Juni. Der Personen- und Güterverkehr bessert sich wieder merklich. Dabei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß in letzter Zeit außer den Lieferungen von Lokomotiven nach Italien auch verschiedene Personenwagen von der Maschinenfabrik Ehlingen, so erst gestern wieder 6 Stück nach Marseille thalwärts gingen, gewiß eine ehrende Thatfache für unsern inländischen Maschinenbau, wenn sogar die Franzosen von dem eigenen Guten dem Besseren bei uns den Vorzug geben.

Rommelsbach, 23. Juni. Heute Nacht wurde ein junger, 25jähriger Mann, der Sohn des Schäferbesizers Kern, auf dem Nachhauseweg vom Wirthshause von einem anderen Ledigen, Namens Thumm, mit welchem er in Streit kam, mit einem Messer am Handgelenk und am Kinn schwer verwundet. Er schleppte sich nach Hause und als ihn seine Angehörigen fanden, hatte er sich fast verblutet. Der von Reutlingen gerufene Arzt fand den Verwundeten infolge des Blutverlustes beinahe leblos; es gelang jedoch ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Eifersucht soll die Ursache des Streites gewesen sein. (Schw. R.-Btg.)

Von der Murr, 22. Juni. Ein sehr beklagenswerther Unfall hat sich gestern Abend in unserer Nähe ereignet. Der ledige Sohn des Ochsenwirths J. in Sulzbach holte gestern Stammholz im Walde bei Neuhütten. Auf dem Heimwege wollte er Abends gegen 9 Uhr an der langen und jähen Steige von Berwinkel nach Sulzbach seinen Wagen müßgen, sprang von demselben herab, verwickelte sich aber hiebei ins Leitseil und fiel auf einen Steinhaufen, wo er sich den Riefer zersplitterte. Unglücklicherweise ging ihm noch das hintere Rad über den linken Fuß und drückte ihm das Rohr ab. Das Fuhrwerk lief noch eine kurze Strecke weiter und blieb dann stehen, weil ein hinteres Rad herausging, sonst wäre es den steilen Berg hinabgejagt und Pferde und Wagen wären verloren gewesen. Allgemeine Theilnahme wendet sich dem Unglücklichen zu.

Von der Bühler, 23. Juni. Am Freitag Nachmittag fiel ein etwa 4—6 Jahre alter Knabe des Müllers M. in Rappolden in die stark geschwollene Bühler und wurde von derselben fortgerissen. Mit Entsetzen gewahrte dies die in der Nähe beschäftigte Mutter des Kindes; sie eilte um die daneben befindliche Sägmühle, durch welche das Kind kommen mußte und in dem Momente, da es in den Fluthen aufstauete, sprang die beherzte Frau mitten in den Fluß und es gelang ihr, das geliebte Kind zu erreichen und vom gewissen Tode zu retten, nachdem dasselbe wunderbarerweise ohne größere Verletzung durch den Mühlkanal und unter dem großen Wasserrad hindurch gekommen war.

Hall, 23. Juni. Der auf 25. und 26. ds. Mts. hieher bestimmte Verbandstag der württembergischen Genossenschaftsbanken mußte nach dem „H. Tagblatt“ wegen Erkrankung des Verbandsdirektors, Rechtsanwalts und Landtagsabgeordneten Ebner von Ulm, bis auf weiteres abbestellt werden.

Kottweil, 23. Juni. Besten Freitag Mittag bemerkte eine auf dem Felde arbeitende Frau einen Handwerksburschen, der sich am Opferstode der etwa 300 Meter von Dotternhausen in der Richtung Schömberg entfernten St. Anna-Kapelle zu schaffen machte, eilte nach Dotternhausen und benachrichtigte den Polizeidiener davon, der dann einige Männer mit sich nahm, mit Hilfe deren er den bei Annäherung von Personen flüchtenden Handwerksburschen einholte. Derselbe heißt Anton Ketterbauer und ist aus Partkirchen, Bez.-Amts Griesbach in Bayern. Seine Bemühungen, das Schloß zu erbrechen, mißglückten; dagegen hatte er eine Altarlerze angezündet und versucht, mittels derselben ein Loch in den hölzernen Opferstod zu brennen, um auf diese Weise dem Inhalte beizukommen.

Kottweil, 23. Juni. Nachdem vor zwei Tagen eine Abschlagszahlung der Postagentur Weßlingen an das hiesige Postamt eingegangen war, unter welcher sich 5 falsche Fünfsigmarkscheine befanden, erfolgte Anzeige bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. Stationskommandant Weser, mit Nachforschungen in dieser Sache beauftragt, begab sich nach Weßlingen. Inzwischen war die Kunde von der Herausgabe falschen Papiergelds durch die Stadt gegangen, und jeder, der im Besitze von Papiergeld war, vergeblich suchte sich von der Echtheit desselben; auf diese Weise kam zu Tag, daß schon gegen 1 Duzend derartiger falscher 50 M.-Scheine in der Stadt verausgabt worden war. Die Bemühungen des Stationskommandanten waren von raschem Erfolge gekrönt, indem er von der Postagentur in Weßlingen erfuhr, daß sie die falschen Scheine von dem Kaufmann Kadner dort an Zahlungsstatt erhalten habe. Dieser, zur Rede gestellt, gab an, daß ihm ein Wechsel mit 300 M. in 6 Stücken à 50 M. Banknoten von dem Lithographen Sattler in Billingen, Baden, bezahlt worden sei. Noch am gleichen Abend fuhr der Stationskommandant nach Billingen, erstattete dort Anzeige beim Groß. Amtsgericht und noch in derselben Nacht wurde Sattler, ein verheiratheter Mann, festgenommen. Ueber das Resultat der stattgehabten Haussuchung konnte man nichts erfahren; die Verhaftung des Sattler läßt aber darauf schließen, daß gravierende Momente vorliegen, welche eine Festnahme rechtfertigen. Die Falsifikate sind auf der Vorderseite tadellos, auf der Rückseite sind aber die Pflanzenfasern durch überlebte Haare ersetzt und hieran die Unechtheit zu erkennen.

Seidenheim, 23. Juni. Auf dem Schlosse Hellenstein hat der Deckenfabrikant Fr. Holl von hier seit einiger Zeit einige Lokaltitäten gemietet, in welchen er Jacquard-Webstühle aufstellte. Einer seiner Weber, von Schnaitheim gebürtig, wollte heute Mittag aus dem Schloßbrunnen Wasser schöpfen; durch einen unglücklichen Zufall stürzte derselbe in den ca. 350 Fuß tiefen Brunnen hinab. Er wurde alsbald herausgezogen und ärztliche Hilfe herbeigeholt, doch liegt der Unglückliche bis jetzt ohne Bewußtsein darnieder und werden wohl erst die nächsten Stunden entscheiden, wie groß die Verletzungen sind und ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Ulm, 22. Juni. Zu dem auf heute Nachmittag anberaumten oberschwäbischen Parteitag der Deutschen Partei hatten sich um 2 Uhr in der Turnhalle viele auswärtige Gäste eingefunden. Als erster Redner trat Herr Oberbürgermeister v. Fischer aus Augsburg, welchem das Wort von dem Vorstand des Ausschusses, Rechtsanwalt Scheffold, erteilt worden war, auf und entwickelte in fließender Rede die Zwecke der Partei, häufig unterbrochen von lebhaften Bravorufen. Auf ihn folgte als zweiter Redner Fabrikdirektor Hägele aus Geislingen, dann Dr. Lang aus Stuttgart und Obersilientenant a. D. v. Wolff, Abgeordneter von Tübingen. Von den ca. 700 Zuhörern schrieben sich eine erkleckliche Anzahl in die zur Einzeichnung aufgelegte Mitgliederliste der Deutschen Partei ein.

Magold, 23. Juni. Großes Aufsehen erregt hier das räthselhafte Verschwinden des Leimsfabrikanten Harr, welcher hier in allgemeiner Achtung steht. Derselbe sollte am 17. Juni von einer Geschäftsreise heimkommen, wird aber bis zur Stunde von den Angehörigen vergeblich erwartet. Die letzte Spur von ihm hat man in Pforzheim entdeckt, er befand sich da bereits auf der Heimreise. Natürlich ergeht man sich über sein Ausbleiben in den verschiedenartigsten Vermuthungen.

Leutkirch, 23. Juni. Zum zweiten Mal in diesem Monat besprachen die hiesigen Ladeninhaber in einer im Gewerbevereinslocal gestern Abend gehaltenen Versammlung die Frage der früheren Schließung der Geschäfte an Sonntagen. Von etwa 90 Ladeninhabern machten sich 84 verbindlich, probeweise an der 4 Sonntagen ihre Läden Abends 5 Uhr zu schließen. Eine am 28. Juli stattfindende Versammlung wird sich sodann nochmals mit dem Gegenstand beschäftigen und auf Grund der im Juli zu machenden Erfahrungen die Angelegenheit zur endgiltigen Entscheidung bringen.

— Gestorben: Antonie d'Argent, Stuttgart; Eugen Keller, Oberpostsekretär, Stuttgart; Emanuel Baerlein, Stuttgart-Manchester-Moskau-Newyork; Charlotte Föll, Ludwigsburg; Adolf Degginger, Kottweil; Babette Schweichardt, Tübingen; Wilh. Reißer, Privatier,

Stuttgart; Wilh. Agster, Kaufmann, Stuttgart; Johannes Kall, Kaufmann, Eningen u. A.; Friedrich Boger, Gutsbesitzer, Nordheim; Helene Kleemann, Obertürkheim; Katharina Dettinger, geb. Gaiser, Seeburg.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird anfangs nächsten Monats in der österreichischen Grenzstation Osmiecin ein sogenanntes Verbrüderungsfest zwischen Offizieren der österreichischen und preussischen Armee stattfinden. Zu diesem Feste, bei welchem über 300 Offiziere aller Waffengattungen erwartet werden, trifft man bereits große Vorbereitungen, da die beiderseitigen Kriegsministerien dazu namhafte Summen bewilligt haben.

Berlin, 24. Juni. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags waren Fürst Bismarck, zahlreiche Bundesrathsmittglieder und etwa 100 Abgeordnete zugegen. Bismarck wiederholt das Wort ergreifend, erklärte, er beabsichtige zwar nicht, eigentliche Kolonialpolitik von Reichswegen zu treiben, doch halte er es für Pflicht des Reichs, jeder derartigen Privatunternehmung möglichst den Schutz des Reichs angedeihen zu lassen und in Fällen, wo Deutsche von herrenlosem Land Besitz ergreifen, ihnen Förderung zu gewähren. Nach den heute erhaltenen Meldungen dürfe er mit Sicherheit sagen, daß das englische Kabinett auf Angra Pequena keine Ansprüche mehr erhebe. Bezüglich des Kongogebiets seien Verhandlungen mit Portugal eingeleitet; man dürfe hoffen, ein Abkommen zu Stande zu bringen, welches den freien Verkehr daselbst herstelle. Die Zustimmung des Kaisers habe er gewonnen nicht für eine Kolonialpolitik nach französl. Art, sondern für den Schutz des deutschen Handels nach jenen Ländern.

— In Folge mehrfacher in letzterer Zeit gemeldeter Unglücksfälle hat die K. Eisenbahndirektion Berlin eine Verordnung erlassen, die den Schaffnern das Koupiren der Billets während der Fahrt auf das Strengste untersagt. Alle Billets sollen stets vor Abgang des Zuges koupirt werden.

Ems, 23. Juni. An der kaiserlichen Tafel nahmen gestern die Generale Bohnen, Selchow, Oberpräsident Graf Eulenburg, der Rektor der Bonner Universität, Prof. Langen, Geh. Bergrath Brodhoff, Schloßhauptmann Graf Etk, Oberbürgermeister Miquel und Geh. Kommerzienrath de Neufville (Frankfurt) Theil. Heute Trinkkur, Promenade, Vorträge von Verponcher und Anders.

Ems, 24. Juni. Der Kaiser nahm gestern vor dem Diner den Vortrag Bülow's entgegen. Zum Diner waren geladen: Die Generale v. Woyna, Wignendorf, Oberst Rojenberg, der Landesgerichtspräsident Crome, Schloßhauptmann Raib-Frenz, Graf Einfedel. — Heute Kur, Promenade, Vorträge von Verponcher und Albedyll.

Hechingen, 22. Juni. In verfloßener Nacht halb 1 Uhr wurde hier eine von Norden nach Süden gehende Erdschütterung mit donnerähnlichem Getöse wahrgenommen. Eigenthümlich ist, daß hier ziemlich häufig Erdbeben beobachtet werden, selbst wenn von andern Seiten solche nicht gemeldet werden.

Detmold, 21. Juni. Nach langen, schweren Leiden starb gestern der nächstälteste Bruder des Fürsten Woldemar, der Erbprinz Hermann, im Alter von nahe 55 Jahren. Als Erbprinz würde nun der einzige noch lebende Bruder des regierenden Fürsten, Prinz Karl Alexander, zu nennen sein. Der regierende Fürst ist über 60 Jahre alt.

Oesterreich.

Pest, 24. Juni. Ueber dreißig Ortschaften im Fruadationsgebiet der Theiß, Szamos und Tur sind überschwemmt und die Ernte ist vernichtet.

Lemberg, 23. Juni. Der Wasserstand ist seit gestern vorwiegend im Abnehmen; an der Weichsel haben aber Nachts an zwei Punkten Dammbüche stattgefunden, mehrere Tausende hoch kultivirter Grundstücke und ganze Dörfer sind überschwemmt. Der Regen hat nachgelassen, aber das Wetter ist trübe.

Italien.

Rom, 23. Juni. In Pontremoli hat eine Explosion in der Pulverfabrik stattgefunden. Aus den Trümmern sind 20 Tode und Verwundete hervorgezogen. Die Explosion rasierte ein Wäldchen 100jähriger Kastanienbäume; das Magazin, welches 184 Zentner Pulver enthält, ist unversehrt geblieben.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Die Agence Havas meldet aus Toulon, daselbst seien mehrere Todesfälle vorgekommen, welche für Cholerafälle gehalten würden; am Donnerstag starb 1 Person, am Freitag 2, am Samstag 4 und am Sonntag 13 Personen. In Marseille trat das Sanitätskomitee zusammen, um Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Paris, 24. Juni. Eine dem Marineministerium zugegangene Depesche aus Toulon meldet, daß seit Sonntag Abend in den Marinehospitälern kein weiterer Choleraodesfall vorgekommen ist.

Rußland.

Petersburg, 24. Juni. Nach Berichten aus Nishny-Novgorod haben daselbst am 19. Juni Ausschreitungen des Pöbels

gegen die Juden stattgefunden. Gegen 8½ Uhr Abends verbreitete sich in der Vorstadt Runawino das Gerücht, die Juden hätten ein Christenkind entwendet und in die Synagoge gebracht. In Folge dessen fanden Zusammenrottungen des Pöbels vor der Synagoge statt. Die Polizei vermochte anfänglich nicht die Tumultuanten auseinanderzutreiben und erbat sich Verstärkung vom Gouverneur, der erschien und befahl, daß das Militär, welches sich im Lager außerhalb der Stadt befand, Hilfe leistete. Inzwischen hatte der Pöbelhaufen vorübergehende Juden überfallen und mißhandelt, war in die Synagoge eingedrungen und hatte die dort Anwesenden mißhandelt. Die Volksmasse war mittlerweile auf 2000 Personen angewachsen und ein Theil davon demolirte ein Haus, worin eine Judenfamilie wohnte, sowie andere Wohnungen der Juden, deren Insassen sich flüchteten. Den vereinten Anstrengungen der Polizei, zweier Kompagnien Infanterie und einer Sotnie Kosaken gelang es endlich gegen 10 Uhr Abends, die Ordnung wieder herzustellen. Einige Juden sollen getödtet und mehrere verwundet sein. Sechs Häuser sollen beschädigt und viel jüdisches Eigenthum zertrümmert und auf die Straße geworfen sein. Am folgenden Morgen traf ein ganzes Bataillon zur Verhütung einer Wiederholung der Unruhen ein. Den Mißhandelten wurde seitens der Behörden Hilfe geleistet. Es sind 150 Verhaftungen vorgenommen worden. In Runawino wohnten 10 bis 15 jüdische Familien.

Warschau, 23. Juni. Seit Samstag Abend ist die Weichsel um 16 Fuß gestiegen. Sämmtliche an die Weichsel grenzenden Straßen und Hunderte von Dörfern stehen unter Wasser. Die noch unbeeendete Eisenbahnbrücke bei Zwangorod ist eingestürzt. Der Schaden ist bedeutend und das Wasser steigt noch.

Odessa, 24. Juni. Der Adjutant der Gensdarmververwaltung, Kapitän Gidscheu, wurde in seiner Wohnung mit durchschossener Schläfe und einer Dolchwunde in der Brust todt aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Selbstmord vor.

Gerichtssaal.

Stwangen, 21. Juni. Ein kriminalistisch und psychologisch interessanter Fall kam gestern und heute vor dem Schwurgericht hier unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Hochstetter bei starkem Andrang des Publikums zur Verhandlung; er betraf die Anklagesache gegen den 24 Jahre alten, ledigen Albert Graule, Eisen gießer von Wasseralfingen, wegen Kirchhoffschändung und Eisenbahngefährdung. Am 13. Januar d. J. Abends 5½ Uhr wurde zwischen den Stationen Wasseralfingen und Goldshöhe bei dem Bahnübergang Eichelberg über das rechte Schienengeleise ein großer, 2½ m langer und 7 cm dicker Brügel quer herübergelegt, um den um diese Zeit vorbeifahrenden Personenzug zu gefährden, welche Absicht des Thäters zum Glück mißlang. Zugleich war bei diesem Uebergang der Stodermittel des Läutestocks abgeliebt und die Kette der linksseitigen Barriere ausgehängt worden. Unfern von dieser Stelle liegt der Kirchhof von Wasseralfingen und am andern Morgen bot dieser Kirchhof ein Bild der Verwüstung und des Vandalismus. Nicht weniger als 62 Grabdenkmäler waren theils umgeworfen oder abgebrochen, theils ganz oder in einzelnen Bestandtheilen zertrümmert, ferner war ein in einer Nische der Friedhofmauer angebrachtes Kreuzifix durch Ausreißen der Arme beschädigt. Dringender Verdacht fiel auf den Angeklagten, welcher zur kritischen Zeit in der Nähe des Bahnüberganges in auffallender Weise gesehen worden war. Bei dem schwer belastenden Beweisergebniß fand der Angekl. es schließlich auch für gut, ein unummundenes Geständniß beider Frevelthaten abzugeben. Als Motiv gab er an: er habe der Bahnverwaltung einen Schaden anthun wollen, weil er vorigen Sommer von derselben um 6 M. gestraft worden sei; der Schultheiß, welcher am 9. Januar ihn wegen Drohungen über Nacht eingesperrt hatte, habe ihn hierbei mit seinem Stod gezüchtigt und deshalb habe er zunächst diesem etwas anthun wollen und bei dem Zerstoren der Grabsteine gedacht, den Grabstein des Schwiegervaters des Schultheißens werde er dabei auch unter die Hände bekommen. Er behauptete, die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt zu haben; es wurde aber nur ermittelt, daß er an jenem Abend betrunken war und daß er in solchem Zustand auch sonst schon allerlei tolle Streiche gemacht hat. In der Hauptverhandlung bildete die Frage der Zurechnungsfähigkeit den Hauptgegenstand des umfassenden Zeugenverhörs und der Begutachtung von Sachverständigen. Oberamtsarzt Dr. Linser von Alen erklärte den Angeklagten wegen psychischer Defekte und erblicher Belastung für unzurechnungsfähig, während Obermedizinalrath Dr. Landenberger die Zurechnungsfähigkeit entschieden bejahte. Die Geschworenen traten den auf letzteres Gutachten gestützten Ausführungen des Staatsanwalts Bucher bei und bejahten die Schuldfrage, worauf der Angekl. zu 1½ Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf 3 Jahre verurtheilt und zugleich auch Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt wurde. Die Vertheidigung führte H. A. Eggert hier.